

Stiftung Zentrum
für Türkeistudien und
Integrationsforschung

Türkiye ve Uyum
Araştırmaları
Merkezi Vakfı

Institut an der
Universität Duisburg-Essen

Ad-hoc-Analyse:
Die Coronakrise in der Türkei.
Vergleichende Einordnung zu Deutschland
(Stand: 12.05.2020)

Yunus Ulusoy

ZfTI-Aktuell Nr. 15

Impressum

Herausgeber:

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (Eigenverlag)
Altendorfer Str. 3, 45127 Essen

Telefon: +49 201 3198-0 **Telefax:**+49 201 3198-333

Internet: www.zfti.de **E-Mail:** zfti@zfti.de

Autor: Yunus Ulusoy (ulusoy@zfti.de)

Deckblattbild: THesIMPLIFY © stock.adobe.com

Zitiervorschlag: Yunus Ulusoy: Ad-hoc-Analyse: Die Coronakrise in der Türkei. Vergleichende Einordnung zu Deutschland. ZfTI-Aktuell Nr. 15. Essen 2020.



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz (Lizenztyp: Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – Keine Bearbeitung – 4.0 International).

Weitere Informationen finden Sie unter dem folgenden Link: www.zfti.de/cc-lizenz.

Inhaltsverzeichnis

1. Coronakrise und gesellschaftspolitische Kontexte	2
2. Vergleich der Maßnahmen zwischen Deutschland und der Türkei	3
2.1. Deutschland	3
2.2. Türkei	4
3. Verlauf der Corona-Pandemie in der Türkei und vergleichende Einordnung zu Deutschland	6
3.1. Entwicklungsdynamik der Infektionen	6
3.2. Vergleichende Einordnung der Entwicklung der Todesfälle	8
4. Rettungspakete der Türkei und Deutschlands zum Auffangen der wirtschaftlichen Corona-Folgen	11
5. Erdoğan's Polarisierungspolitik in der Corona-Krise	13
Fazit	16
Anhang	17

1. Coronakrise und gesellschaftspolitische Kontexte

Die vorliegende Ad-hoc-Analyse adressiert den Informationsbedarf zum Umgang der Türkei mit der Coronakrise, der aus den transnationalen Verbindungen von 2,8 Million Deutschtürken wie auch aus dem generellen Interesse der deutschen Öffentlichkeit an Entwicklungen in der Türkei resultiert. Sie nimmt zugleich eine vergleichende Einordnung zu Deutschland vor, da beide Länder die Herausforderungen der globalen Pandemie vor dem Hintergrund unterschiedlicher politischer Systeme und Demokratiestandards bewältigen müssen.

Das Coronavirus wurde erstmals Ende Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan und der erste Todesfall dort am 11. Januar 2020 festgestellt.¹ Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) konstatierte am 21. Januar 2020 die Übertragbarkeit des neuen Virus von Mensch zu Mensch.²

Der türkische Gesundheitsminister Fahrettin Koca³ äußerte sich zum ersten Mal am 24. Januar 2020 auf einer Pressekonferenz zu den Maßnahmen, die das Übergreifen des Coronavirus von China auf die Türkei verhindern sollten. Er verkündete, dass sein Ministerium bereits einen unabhängigen „Wissenschaftlichen Beirat“ gebildet habe, der in Abstimmung mit der WHO und internationalen Organisationen die Politik beraten und Gegenmaßnahmen vorbereiten würde. Demgegenüber verfügt Deutschland mit der behördlichen Infrastruktur Robert-Koch-Institut (RKI), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie vielen virologischen Instituten über eine gewachsene und weltweit anerkannte, zugleich auch vielfältige medizinisch-virologische Organisationslandschaft, die in der Coronakrise die politische Kommunikation untermauert und begleitet. Bedingt durch diese Vielfalt und den föderalen Staatsaufbau äußern sich in Deutschland viele Stimmen zur Coronakrise. In der autoritär regierten Türkei ist indessen Gesundheitsminister Koca zum Gesicht der Krise geworden; täglich informiert er persönlich via Pressekonferenzen und über soziale Medien die Bevölkerung über die Entwicklung wie auch über eingeleitete Maßnahmen.

¹ Vgl. WHO: Novel Coronavirus (2019-nCoV), Situation Report – 1, 21.01.20. URL: [https://www.tagesschau.de/faktenfinder/hintergrund/corona-chronik-pandemie-101.html](https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/situation-reports/20200121-sitrep-1-2019-ncov.pdf?sfvrsn=20a99c10_4, 07.04.20; Tagesschau.de, 22.04.20. URL: <a href=), 24.04.20.

² Twitter-Meldung der WHO vom 21.01.20. URL: <https://twitter.com/WHOWPRO/status/1219478547644813312?s=20, 07.04.20>.

³ Fahrettin Koca ist parteiloses Mitglied im türkischen Kabinett, selbst Mediziner und Gründer der Krankenhauskette Medipol sowie der Medipol-Universität.

2. Vergleich der Maßnahmen zwischen Deutschland und der Türkei

2.1. Deutschland

Im Januar 2020 waren die türkische und die deutsche Öffentlichkeit weit davon entfernt, die möglichen Folgen des Corona-Ausbruchs in China für das eigene Land einschätzen zu können. Analog waren auch Wissenschaft und Politik nicht sicher, wie sie die Lage beurteilen sollten. So schätzte das RKI am 21. Januar die weltweite Ausbreitungsgefahr als nicht stark ein.⁴ Die WHO ging dann am 25. Januar von einer starken weltweiten Ausbreitungsgefahr aus. Der deutsche Gesundheitsminister Jens Spahn blieb noch am 28. Januar dabei, die Gefahr für die Gesundheit der Menschen in Deutschland sei gering und riet zur „wachsamen Gelassenheit“, nachdem am Vortag der erste Virusfall in Deutschland festgestellt worden war.⁵

Gravierende Folgen der Coronakrise für den Alltag in Deutschland wurden zum ersten Mal deutlich, als Gesundheitsminister Spahn am 08. März die Absage von Großveranstaltungen ab 1.000 Personen empfahl.⁶ Die Bundeskanzlerin und die Regierungschefs der Länder einigten sich dann am 12. März u.a. darauf, solche Veranstaltungen tatsächlich zu untersagen.⁷ Danach fanden mehrere Telefonkonferenzen der Bundeskanzlerin mit den Bundesländern statt, so auch am 16. März. An diesem Tag wurden die zwischen Bund und Ländern abgestimmten Maßnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens, insbesondere ein öffentliches Kontaktverbot und Abstandsregeln, die Schließung von KITAS, Schulen und Universitäten, von Gastronomie und Geschäften und das Verbot von Zusammenkünften auch von Religionsgemeinschaften, verkündet und das öffentliche Leben damit zum Stillstand gebracht.⁸

Einen Monat später, am 15. April, begann der allmähliche Ausstieg aus dem „Corona-Lockdown“ mit u.a. der Öffnung von Einzelhandelsgeschäften und später vorsichtiger Schulöffnung für Abschlussklassen, Zulassung öffentlicher Gottesdienste und Öffnung von Kinderspielplätzen, Museen und Kultureinrichtungen.⁹ Am 06. Mai folgten dann umfangreichere Liberalisierungen, u.a.

⁴ Nachricht in Zeit online vom 21.01.20. URL: <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-01/coronavirus-china-infektionskrankheit-gesundheitsministerium-gefahr-einschaetzung>, 07.04.20.

⁵ ZDF-online-Video: Versäumte Pandemie-Vorsorge vom 24.03.20. URL: <https://www.zdf.de/politik/frontal-21/versaemte-pandemie-vorsorge-100.html>, 07.04.20.

⁶ Nachricht in Tagesschau.de; URL: <https://www.tagesschau.de/inland/coronavirus-spahn-rki-103.html>, 08.04.20.

⁷ Bundesregierung.de, 12.03.20. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/beschluss-zu-corona-1730292>, 08.04.20.

⁸ Bundesregierung.de; 16.03.20. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/leitlinien-bund-laender-1731000>, 08.04.20.

⁹ Bundesregierung.de, 30.04.20. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/bund-laender-beschluesse-1749816>, 03.05.20.

mit der Aufweichung von Kontaktbeschränkungen, der Ermöglichung von sporadischem Schul- und Kita-Besuch für alle Jahrgänge sowie der teilweisen Ermöglichung von Vereinssport.¹⁰

2.2. Türkei

In der Türkei wurden als erste Maßnahme Thermalkameras an den internationalen Flughäfen installiert, um Passagiere aus China auf mögliche Fiebersymptome zu sichten und möglicherweise infizierte Passagiere herauszufiltern. Der Wissenschaftliche Beirat legte am 15. Januar eine Handreichung zum Prozedere der Erkennungs- und Testverfahrens von Infizierten, der Identifikation von Corona-Kontaktpersonen sowie der Einleitung von Isolationsmaßnahmen vor.¹¹ Zudem wurden Vorräte an antiviralen Medikamenten aus China und Schutzausrüstung, darunter Masken, aus eigener Produktion aufgebaut.

Am 05. Februar verkündete Koca, ohne entsprechende Empfehlung der WHO, die Einstellung des Flugverkehrs mit China und die Ausweitung der Thermalkamerasichtung an den Flughäfen auf Ankünfte aus weiteren acht Staaten.¹² Am 21. Februar wurde die Thermalkamerasichtung auf alle Grenzkontrollstationen ausgeweitet und ab dem 23. Februar wurden die Land- und Flugverbindungen mit dem Iran eingestellt, wo sich das Virus auszubreiten begonnen hatte. Am 11. März erfuhr die Öffentlichkeit vom Minister, dass das Coronavirus auf die Türkei übergesprungen ist (positiver Test eines Infizierten am Vortag).

Staatspräsident Erdoğan äußerte sich lange nicht zur Corona-Pandemie. Auch nach einem von ihm einberufenen „Corona-Gipfel“ am 12. März überließ er es dem Gesundheitsminister, die hier beschlossene Stilllegung des öffentlichen Lebens über die Schließung von Schulen, Universitäten, von Einzelhandelsgeschäften, Shopping-Malls, Kultureinrichtungen, Gastronomiebetrieben und die Einstellung des religiösen Lebens in den Moscheen wie auch das Verbot von Sportwettbewerben zu verkünden, was ab dem 16. März in Kraft trat.¹³ Zudem wurde der Flugverkehr mit neun europäischen Ländern, darunter Deutschland, eingestellt.¹⁴

Nach dem Gipfel tagte Erdoğan noch mehrmals per Videokonferenz mit seinem Kabinett. Zentrale Beschlüsse verkündete er nunmehr persönlich. Am 03. April teilte er mit, dass Reisen in bestimmte Provinzen (u.a. Istanbul, Ankara, Izmir und Antalya) untersagt sind und Maskenpflicht in der Öffentlichkeit besteht. Nachdem Innenminister Süleyman Soylu am 10. April ohne Vorankündigung

¹⁰ Bundesregierung.de, 06.05.20. URL: <https://www.bundeskanzlerin.de/bkin-de/aktuelles/telefonschaltkonferenz-der-bundeskanzlerin-mit-den-regierungschefinnen-und-regierungschefs-der-laender-am-06-mai-2020-1750988>, 06.05.20.

¹¹ Mitteilung des Gesundheitsministers Koca vom 24.01.20. URL: <https://www.saglik.gov.tr/TR,63434/saglik-bakani-koca-koronaviruse-iliskin-aciklama-yapti.html>, 07.04.20.

¹² URL: <https://www.saglik.gov.tr/TR,63724/fahrettin-koca-koronaviruse-iliskin-aciklamalar-yapti.html>, 07.04.20.

¹³ URL: <https://www.saglik.gov.tr/TR,64414/cumhurbaskanligi-kulliyesinde-koronavirus-zirvesi-duzenlendi.html>, 08.04.20.

¹⁴ Pressemitteilung des türkischen Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur, 14.03.20. URL: <https://www.uab.gov.tr/basin-aciklamalari/basin-aciklamasi-coronavirus-hakkinda>, 08.04.20.

eine Wochenendausgangssperre verhängt hatte, verkündete Erdoğan am 13. April ihre Beibehaltung für die kommenden Wochenenden und Feiertage.¹⁵

Die folgende Tabelle zeigt die getroffenen Maßnahmen und auch die Schritte der Wiederöffnung in beiden Ländern im Detail:

Tabelle 1: Vergleich der Maßnahmen zwischen Deutschland und der Türkei

Maßnahme	Deutschland	Türkei	Zeitliche Differenz
Einreiseverbot aus China ¹⁶	17. März	05. Februar	41 Tage
Großveranstaltungsverbot	Ab 08. März	13. März	5 Tage
Einreiseverbote, Grenzschließungen	Ab 17. März	14. März (Europa) 27. März internationaler Flugverkehr	3 Tage
Schul- u. Universitätsschließung	16. März	16. März	Gleich
Einschränkungen des öffentlichen Lebens ¹⁷	16. März	Ab 19. März	3 Tage
Maskenpflicht	Einheitlich ab 27. April	04. April	23 Tage
Sondermaßnahmen	Reiseverzicht Ostertage	Ausgangssperren für Über-65- u. Unter-20-Jährige, Wochenendausgangssperre u. Reiseverbot für 31 Provinzen	TR: rigoroser
Schrittweise Öffnung	Ab 16. April, 01. Mai u. 06. Mai	Shopping-Malls, Kosmetik- u. Friseurgeschäfte ab 11. Mai	TR: etwas später
Zeitliche Differenz: Türkei früher rot - Deutschland früher schwarz			

Am 04. Mai verkündete Erdoğan eine schrittweise Öffnung mit stundenweiser Aufhebung der Kontaktsperre für Über-65-Jährige und Unter-20-Jährige, die ab dem 21. März bzw. bei Unter-20-Jährigen ab dem 03. April eingeführt worden war, sowie auch die Öffnung von Shopping-Malls, Einzelhandelsgeschäften, Friseurgeschäften und Kosmetikstudios.¹⁸ Das religiöse Leben soll schrittweise nach dem Ramadanfest wieder beginnen und die türkische Fußball-Liga ihren Spielbetrieb mit „Geisterspielen“ ab dem 12. Juni wieder aufnehmen.

¹⁵ Siehe hierzu die jeweiligen Mitteilungen auf der Internetseite des Staatspräsidenten. URL:

<https://www.tccb.gov.tr/haberler/>, 10.04.20. Anlässlich des Feiertags der nationalen Souveränität und des Kindes am 23. April wurde die Wochenendausgangssperre auf vier Tage und anlässlich des 1. Mai auf drei Tage verlängert.

¹⁶ Am 29. Januar stellte die Lufthansa die Flüge von und nach China ein. Flüge von chinesischen Airlines fanden hingegen statt. Der Vorschlag der EU-Kommission zum Einreiseverbot vom 17. März wurde in Deutschland in den Folgetagen umgesetzt. Bundesregierung.de, 17.03.20. URL: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/coronavirus/massnahmen-gegen-coronavirus-1731740>, 10.04.20.

¹⁷ Verbot von Veranstaltungen, Schließung von Einzelhandel, Gastronomie, Gebetshäusern etc.

¹⁸ URL: <https://www.tccb.gov.tr/haberler/410/119206/-normal-hayata-donusu-kademe-kademe-baslatacagiz->, 06.05.20. Mitglieder des Beirats hielten die Öffnung der Shopping-Malls für verfrüht und warnten vor dem Wiederaufflammen der Pandemie.

3. Verlauf der Corona-Pandemie in der Türkei und vergleichende Einordnung zu Deutschland

3.1. Entwicklungsdynamik der Infektionen

Zwischen dem ersten positiv getesteten Fall in Deutschland am 27. Januar und in der Türkei am 10. März lagen 43 Tage. In Deutschland verstrichen von der Identifizierung des ersten Infizierten bis hin zur Überschreitung der Grenze von 100.000 Infizierten 69 Tage, in der Türkei nur 44 Tage. Das Virus verbreitete sich, gemessen an den positiven Tests, somit in der Türkei schneller als in Deutschland. Worin ist diese schnellere Ausbreitung begründet? Der Vergleich in Tabelle 1 zeigt, dass die Türkei entweder schneller (Grenzkontrollen) und rigoroser (Ausgangssperren) oder gleich schnell bzw. unwesentlich später (Einschränkungen des öffentlichen Lebens) auf die Corona-Pandemie reagiert hat als Deutschland.

Tabelle 2: Zeitliche Einordnung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei¹⁹

Verlauf	Deutschland	Türkei	Zeitliche Differenz
Entwicklung der Infizierten			
Erster Fall	27. Januar	10. März	43 Tage
Erreichung der Fallzahlgrenze von 100.000	05. April	23. April	18 Tage
Entwicklungszeit in Tagen	69 Tage	44 Tage	25 Tage
Entwicklung der Todesfälle			
Erster Todesfall	09. März	17. März	8 Tage
3.000 infizierte Verstorbene	12. April	29. April	17 Tage
Entwicklungszeit in Tagen	34 Tage	43 Tage	9 Tage
Zeitliche Differenz: Türkei früher rot - Deutschland früher schwarz			

¹⁹ Fallzahlen (<https://coronavirus.jhu.edu/map.html>) und Todesfälle (<https://coronavirus.jhu.edu/data/mortality>) für Deutschland entstammen den Angaben der Johns-Hopkins-Universität und für die Türkei den Angaben des türkischen Gesundheitsministeriums (www.saglik.gov.tr), die auch auf der Webseite der JHU verzeichnet sind. Zeitvergleich aufgrund eigener Berechnungen.

Für die schnellere Verbreitung der Pandemie in der Türkei bieten sich folgende Erklärungen an:

- **Unterschiedliche Ausgangssituation bei der weltweiten/europaweiten Ausbreitung**

Am 28. Januar, zu Beginn der Pandemie in Deutschland, war das Coronavirus nach Angaben der Johns-Hopkins-Universität (JHU) nur in 16 Staaten der Welt mit insgesamt 5.600 Infizierten nachgewiesen worden. In Europa gab es damals nur in Deutschland und in Frankreich positiv Getestete.

Am 10. März, zum Zeitpunkt des ersten Infizierten in der Türkei, war Europa bereits, neben China und Iran, schwer betroffen. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Coronavirus bereits Pandemiecharakter entwickelt und in über 100 Staaten rund 118.000 Menschen infiziert.²⁰ Die Türkei erreichte die Infiziertenzahl von 1.000 über nunmehr neue Infektionswege aus Europa bereits ab dem zwölften Tag (22. März) und damit deutlich schneller als die Bundesrepublik.

Die Entwicklungsdynamik der Neuinfektionen weicht in beiden Ländern zum Zeitpunkt 12. Mai weiterhin voneinander ab. Die Türkei weist mit einem Durchschnittswert von 1.712 Neuinfektionen in den letzten sieben Tagen doppelt so viele Infektionen wie Deutschland auf (880). Beide Länder können derzeit die Zahl der Neuinfizierten gegenüber der Vorwoche mit 19% (Türkei) und mit 13% (Deutschland) senken. Diese Vergleiche sind jedoch Momentaufnahmen, da sich die möglichen negativen Wirkungen der türkischen Lockerungsmaßnahmen vom 11. Mai noch nicht in den Fallzahlen zeigen.

- **Hohe Reisefrequenz mit Europa und „Umra“-Reisende als Verbreitungsrisiko**

Für die Türkei gab es zunächst zwei Risikogruppen, die das Virus ins Land hätten bringen können: Zum einen waren das die über fünf Millionen Auslandstürkinnen und -türken aus Europa sowie Umra-Reisende²¹ aus den heiligen Städten Mekka und Medina, die erst nach dem 15. März unter Quarantäne gestellt wurden. Beide Gruppen durften zuvor einreisen und sollten dabei lediglich die freiwillige Quarantäne-Auflage von 14 Tagen befolgen. So waren die ersten fünf positiv Getesteten türkische Reisende aus Europa, am 15. März kamen ein Umra-Reisender und ein Reisender aus den USA hinzu. Die Türkei war zwar dabei erfolgreich, Übertragungen aus China zu verhindern, nicht aber aus Europa, Nahost und den USA.

- **Sonderstellung Istanbuls als Megacity**

Die Urbanisierung in Deutschland ist gleichmäßiger als in der Türkei, wo die Megacity Istanbul mit einer Bevölkerungszahl von über 15 Millionen rund jeden fünften Einwohner des Landes beherbergt. Aufgrund der Bevölkerungsdichte, der internationalen Verflechtung der Metropole, der Drehkreuzfunktion im Flugverkehr und als Einlasstor in die Türkei hat Istanbul eine ähnliche Rolle wie

²⁰ COVID-19 Archive der JHU; URL: https://github.com/CSSEGISandData/COVID-19/tree/master/archived_data/archived_daily_case_updates, 13.04.20.

²¹ Umra gilt als kleine Pilgerfahrt, die zur Vorbereitung auf die große Pilgerfahrt (Hadsch) dient und jederzeit im Jahr, insbesondere aber vor dem Ramadan, stattfindet

New York für die USA, wobei beide Metropolen zu „Corona-Hotspots“ wurden. Rund 60% der Infizierten des Landes finden sich in Istanbul.²²

In allen Metropolen der Türkei, aber insbesondere in Istanbul, leben viele Geflüchtete in sehr engen Wohnverhältnissen unter zum Teil problematischen hygienischen Voraussetzungen. Geflüchtete ohne legalen Aufenthalt erhalten zudem keine staatlichen Leistungen und müssen daher mitunter Ausgangssperren unterlaufen, um zu arbeiten und zu überleben.

Es gibt zudem in den türkischen Metropolen vergleichsweise wenig Grünflächen, wo Menschen spazieren gehen können, ohne dass es zu Menschenansammlungen kommt. Der (oppositionelle) Istanbuler Oberbürgermeister Ekrem İmamoğlu verlangte deshalb für die Provinz sogar eine 14-tägige Ausgangssperre, ohne hierfür Gehör zu finden. Die Regierung führte nur die schon erwähnten Wochenendausgangssperren wie auch Ein- und Ausreiseverbote ein. Zudem wohnen häufig noch mehrere Generationen einer Familie unter einem Dach, anders als in Deutschland, was Ansteckungen begünstigt haben mag, wobei jedoch die Gruppe der Älteren in Deutschland vermehrt in den Alters- und Pflegeheimen infiziert wurde und dort vielfach verstarb.

3.2. Vergleichende Einordnung der Entwicklung der Todesfälle

Die Türkei verzeichnet trotz der höheren Entwicklungsdynamik bei den kumulierten Fallzahlen (Infizierte + Genesene) gegenüber Deutschland eine relativ geringe Sterblichkeit. So musste die Türkei 43 Tage nach dem ersten positiven Test 3.000 Verstorbene zählen, Deutschland nach 34 Tagen (siehe Tabelle 2). In Deutschland verstarben 4,5% der getesteten Infizierten, in der Türkei 2,8% (Stand 12. Mai).²³

Auch im weltweiten Vergleich gehört die Türkei zu den Ländern mit der geringsten Corona-Sterblichkeitsrate. Aber wie zuverlässig sind diese Angaben?

Staatspräsident Erdoğan verweist darauf, dass sein Land sehr früh mit Importen aus China antivirale Medikamentenreserven aufgebaut, sehr früh mit medikamentöser Behandlung begonnen und umfassend Infizierten-Kontakte nachvollzogen habe. Die Türkei verfüge über ein leistungsfähiges Gesundheitssystem mit großer Intensivbettenkapazität.²⁴ Tatsächlich befindet sich die Türkei nach einer OECD-Erhebung für das Jahr 2017 bei der Anzahl der Ärzte und des Pflegepersonals je 1.000 Einwohner weit auf den hinteren Rängen und Deutschland weit vorn.²⁵ Demgegenüber gehört die Türkei aber zu den Ländern, die über Fähigkeiten und Infrastruktur verfügen, um Masken,

²² Eine Verteilung der Infizierten nach Provinzen wurde lange nicht öffentlich gemacht. Zum ersten Mal erwähnte Gesundheitsminister Koca am 01.04.20 Zahlen für die großen Metropolen. URL: <https://www.saglik.gov.tr/TR,64846/bakan-koca-disari-cikmayalim-viruse-firsat-tanimayalim.html>, 13.04.20.

²³ JHU, 07.05.20. URL: <https://coronavirus.jhu.edu/data/mortality>, 12.05.20.

²⁴ Staatspräsident Erdoğan, 13.04.20: In 1.518 Krankenhäusern sind unter rund 240.000 Betten rund 40.000 Intensivbetten vorhanden. URL: <https://www.tccb.gov.tr/haberler/410/118129/-turkiye-cumhuriyeti-devleti-sartlar-ne-olursa-olsun-her-bir-vatandasinin-ihiyacini-karsilayabilecek-guce-sahiptir->, 21.04.20.

²⁵ Vgl. OECD: Health at a Glance 2019, OECD INDICATORS, S. 174ff.

Schutzkleidung und neuerdings auch Beatmungsgeräte in ausreichender Anzahl zu produzieren und sogar anderen Ländern zur Verfügung zu stellen.

Tabelle 3: Infizierte und Mortalität nach Ländern (Stand: 12. Mai)²⁶

Land	Infizierte	Land	Todesfälle	Fallsterblichkeit (%)	Tote/100 Tsd. Einw.
USA	1.369.376	USA	82.536	6,0	25,17
Russland	232.243	Großbritannien	32.769	14,4	49,28
Spanien	228.030	Italien	30.911	14,0	51,15
Großbritannien	227.741	Frankreich	26.994	15,1	40,30
Italien	221.216	Spanien	26.920	11,8	57,62
Frankreich	178.349	Brasilien	12.416	7,0	5,95
Brasilien	178.214	Belgien	8.761	16,3	76,70
Deutschland	173.171	Deutschland	7.738	4,5	9,33
Türkei	141.475	Iran	6.733	6,1	8,23
Iran	110.767	Niederlande	5.529	12,8	32,09
		Türkei (Platz 14)	3.894	2,8	4,73
Weltweit	4.262.799	Weltweit	291.981		

Auch die Testkapazität des Landes ist sukzessive ausgebaut worden. Deutschland hat nach Angaben des RKI bis zum 06. Mai über 2,7 Millionen Tests durchgeführt,²⁷ die Türkei über 1,2 Millionen. Die Türkei hat nach Angaben des Gesundheitsministeriums in der Woche bis zum 06. Mai 243.000 Tests vorgenommen und Deutschland bei etwa gleicher Bevölkerungsgröße nach RKI-Angaben in der Kalenderwoche 18 rund 318.000. Unter Berücksichtigung des Entwicklungs- und Wohlstandsgefälles zwischen den beiden Ländern sind diese Testkapazitäten der Türkei bemerkenswert. Die Türkei befindet sich bei der Anzahl der Tests unter den zehn fallstärksten Ländern vor Frankreich an 8. Stelle.²⁸ Aufgrund der - dessen ungeachtet - immer noch geringeren Testkapazitäten ist die niedrige Mortalitätsrate in der Türkei im Vergleich zu Deutschland umso bemerkenswerter. Möglicherweise folgt aus der geringeren Testkapazität aber auch eine höhere Dunkelziffer bei den Todesfällen als in Deutschland.

²⁶ JHU-Mortalitätsanalyse. URL: <https://coronavirus.jhu.edu/data/mortality>, 12.05.20.

²⁷ Das RKI erfasst die SARS-CoV-2-Testzahlen einmal pro Woche im Situationsbericht (S. 8). URL: https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-06-de.pdf?__blob=publicationFile, 07.05.20.

²⁸ URL: https://www.worldometers.info/coronavirus/?utm_campaign=homeAdUOA?Si, 07.05.20

Tabelle 4: Demographische Indikatoren Deutschland/Türkei

Bevölkerung	Deutschland ²⁹		Türkei ³⁰		Differenz	
Bevölkerung in Mio.	81,6		82,0		0,4	
Altersdurchschnitt in Jahren	44,4		32,4		12	
Anteil Unter-15-Jährige in %	13,3		23,1		1,7fach	
Anteil Über-65-Jährige in %	21,2		9,1		2,3fach	
Lebenserwartung in Jahren (m = männlich; w = weiblich)	78,5 m	83,3 w	75,6 m	81,0 w	2,9 w	2,3 m
Lebendgeborene in Tausend	787,5		1.248,8		461,3	
Gestorbene in Tausend	954,9		426,1		528,8	
Differenz in Tausend	-167,4		+822,4		989,9	
<i>Differenz: Türkei mehr rot – Deutschland mehr schwarz</i>						

Ungeachtet der tatsächlichen Effektivität der Präventionsmaßnahmen in der Türkei und der tatsächlichen Leistungsfähigkeit des Gesundheitssystems lässt die jüngere Altersstruktur die geringe Sterblichkeitsrate im Vergleich zu Deutschland aber als durchaus plausibel erscheinen: Der Altersdurchschnitt der mit dem Coronavirus infizierten Verstorbenen liegt nach Angaben des RKI (Stand 06.05) in Deutschland bei 81 Jahren.³¹ Auch in der Türkei beträgt der Anteil der Über-60-Jährigen unter den Verstorbenen über 80%. Allerdings galt für die Über-65-Jährigen eine Ausgangssperre, wobei diese Gruppe zugleich in Deutschland mehr als doppelt so groß wie in der Türkei ist.

Beim Vergleich der Entwicklung der Infizierten- und Todesfälle der beiden Länder (Anhang: Diagramm 3 und 4) fällt zudem auf, dass die deutsche Entwicklung starken Schwankungen unterworfen ist, die Infiziertenkurve der Türkei geringeren Schwankungen unterliegt und die Kurve der Todesfälle gleichmäßiger verläuft. Die Erklärung hierfür sollte die Ausgangssperre für Ältere in der Türkei sein, die verhindert hat, dass sich bestimmte „Ansteckungskonjunktoren“ (wetterbedingt, bei Einkäufen am Wochenende oder zu Stoßzeiten) unmittelbar auf diese Gruppe ausgewirkt haben.

²⁹ Vgl. Statistisches Bundesamt, Bevölkerung mit Migrationshintergrund – Ergebnisse des Mikrozensus 2018.

³⁰ Vgl. TÜİK, Staatliches Statistikamt der Türkei (www.gov.tr), Bevölkerungsstatistiken.

³¹ Vgl. Täglicher Lagebericht des RKI vom 06.05.20, S. 5.

4. Rettungspakete der Türkei und Deutschlands zum Auffangen der wirtschaftlichen Corona-Folgen

Die Türkei wurde zu einer Zeit von der Coronakrise getroffen, in der sie vor großen außenpolitischen (Syrienintervention, Geflüchtete) und wirtschaftlichen Problemen stand. Sie befand sich in einer tiefgreifenden Wirtschaftskrise:

- Hohe Arbeitslosigkeit von 13,7%.
- Jeder dritte Beschäftigte arbeitet ohne soziale Absicherung.³²
- Rekordneuverschuldung des Staatshaushaltes von 139 Milliarden TL im Haushaltsjahr 2020 (+72% gegenüber 2019).
- Kursverfall der Währung.
- Hohe Inflationsrate von 12% im Februar 2020.³³
- Rapider Anstieg des Außenhandelsbilanz- und vor allem des Leistungsbilanzdefizits im Januar-Februar 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Leistungsbilanzdefizit: verzehnfacht).³⁴
- Hoher Devisenbedarf.
- Niedrige internationale Kreditwürdigkeit, was Refinanzierungsmöglichkeiten auf internationalen Kapitalmärkten verteuert.

Aufgrund dieser auf eine verfehlte Wirtschafts- und Finanzpolitik zurückgehenden Schwierigkeiten sind die Spielräume der Regierung begrenzt, die wirtschaftlichen Folgen der globalen Coronakrise im eigenen Land einzudämmen. Demgegenüber verfügt Deutschland über ganz andere Möglichkeiten, die Folgen aufzufangen.

In Deutschland hat die Bundesregierung am 15. März das „Schutzschild für Beschäftigte, Selbstständige und Unternehmen“ beschlossen, das als das größte Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik gilt. Der Umfang der haushaltswirksamen Maßnahmen beträgt insgesamt 353,3 Milliarden Euro und der Umfang der Garantien 819,7 Milliarden. Ein Nachtragshaushalt sieht für die

³² Vgl. Arbeitsmarktstatistiken Januar 2020 des TUIK. URL: <http://www.tuik.gov.tr/HbGetirHTML.do?id=33785>, 28.04.20.

³³ Vgl. Budgetbericht März 2020 des türkischen Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft. URL: https://ms.hmb.gov.tr/uploads/2020/04/B%C3%BCT%C3%A7e-Ger%C3%A7ekle%C5%9Fme-Raporu-Mart2020_140420.pdf, 28.04.20.

³⁴ Türkische Zentralbank. URL: <https://www.tcmb.gov.tr/wps/wcm/connect/EN/TCMB+EN/Main+Menu/Statistics/Balance+of+Payments+and+Related+Statistics>, 28.04.20.

wirtschaftlichen Folgen der Corona-Bekämpfung eine Neuverschuldung von 156 Milliarden Euro vor.³⁵

Das türkische Hilfspaket, das Erdoğan am 18. März als „Schutzschild für Wirtschaftsstabilität“ verkündet hatte, umfasste ein Volumen von 100 Milliarden TL. Der türkische Finanzminister Berat Albayrak, Schwiegersohn des Staatspräsidenten, vermeldete am 25. April via Twitter, das Paket sei nunmehr auf ein Volumen von 200 Milliarden TL aufgestockt worden.³⁶ Unter Zugrundelegung des Wechselkurses vom 27.04.20 entspricht dieses Volumen rund 26,6 Milliarden Euro, bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Kaufkraftstandards rund 65 Milliarden Euro. Der Umfang ist also weit entfernt vom Hilfspaket der Bundesregierung.³⁷

Dieses türkische Paket sieht vergünstigte Kredite, Stundungen von Sozialabgaben und Bankverbindlichkeiten für Unternehmen, Stundungen von Kredit- und Kreditkartenverbindlichkeiten von Privatpersonen sowie günstige Kredite für Haushalte mit geringem Einkommen vor, alles zunächst ohne fiskalische Folgen für den Staatshaushalt. Das Paket beinhaltet unterdessen folgende fiskalische Instrumente, die das Staatsbudget unmittelbar belasten werden:

- Kurzarbeitergeld für drei Monate (Rund 3 Millionen Betroffene).
- Beurlaubte Beschäftigte ohne Lohnfortzahlung erhalten eine Zuwendung von je 1.170 TL für drei Monate.
- Erhöhung der Mindestrente von 1.000 TL auf 1.500 TL (650.000 Berechtigte).
- Vorverlegung der Ramadanfest-Gratifikation für Rentnerinnen und Rentner.
- Einmalzahlung von 1.000 TL für bedürftige Familien.
- Beschäftigte des Gesundheitssektors erhalten für drei Monate Löhne der höchsten Besoldungsstufe (Volumen: 4,5 Milliarden TL).³⁸

Der International Monetary Fund (IMF) prognostiziert für die Türkei einen Rückgang des BIP um 5% und für Deutschland um 7%.³⁹ Anders als die Türkei kann sich Deutschland aufgrund seines Ratings sogar mit negativen Zinsen verschulden und deshalb neue Konjunkturprogramme finanzieren. Für die Türkei als Schwellenland wird es viel schwieriger und teurer, sich zu refinanzieren, zumal die Regierung auch günstige Kredite des IMF, die jedoch mit wirtschaftspolitischen Auflagen verbunden sind, ablehnt. Die Türkei wird die Krise in den Sommermonaten zudem umso stärker spüren, wenn im beschäftigungsintensiven und devisaerbringenden Tourismusbereich die Gäste ausbleiben.

³⁵ Bundesfinanzministerium, Corona-Schutzschild, 23.04.20. URL:

<https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Standardartikel/Themen/Schlaglichter/Corona-Schutzschild/2020-03-13-Milliarden-Schutzschild-fuer-Deutschland.html>, 29.04.20.

³⁶ Twitter-Mitteilung Finanzminister Albayrak, 25.04.20. URL: <https://twitter.com/beratalbayrak?lang=de>, 27.04.20.

³⁷ In 2018 betrug das BIP der Türkei nach Angaben von Eurostat rund 652 Mrd. Euro und das BIP Deutschlands 3.344 Mrd. Euro. Bei Berücksichtigung der unterschiedlichen Kaufkraftstandards kommt Eurostat auf ein BIP-Wert von 1.606 Mrd. Euro für die Türkei und auf 3.130 Mrd. Euro für Deutschland. URL:

<https://ec.europa.eu/eurostat/databrowser/view/teco0001/default/table?lang=de>, 29.04.20.

³⁸ Der Staatspräsident hat das Programm am 18.03 vorgestellt und bei späteren Reden weitere Details erläutert oder den Stand der Hilfsleistungen verkündet. URL: <https://www.tccb.gov.tr/haberler/410/117037/-ulkemizin-maruz-kaldigi-virus-tehdidinin-en-kisa-surede-bertaraf-edilmesi-icin-devlet-olarak-tum-imk-nlarimizi-seferber-ettik->, 29.04.20.

³⁹ IMF-Länderübersicht Türkei. URL: <https://www.imf.org/en/Countries/TUR>; 29.04.20.

5. Erdoğan's Polarisierungspolitik in der Corona-Krise

Die Coronakrise ist ein globales Ereignis historischen Ausmaßes. In der Türkei traf sie auf eine Situation der politischen und gesellschaftlichen Spaltung. Nun hätte sich möglicherweise die Chance ergeben, die Krise für eine Solidarisierung und Versöhnung zu nutzen. Dies findet allerdings nicht statt, was darin deutlich wird, dass Staatspräsident Erdoğan weiterhin die Konfrontation mit den oppositionellen Bürgermeistern der Metropolen sucht, anstatt sich um ein gemeinsames Krisenmanagement zu bemühen.

Anders als im föderalen Deutschland mit einem dreigliedrigen Staatsaufbau aus Kommunen, Bundesländern und Bund ist die Türkei zentralstaatlich organisiert. Die kommunale Selbstverwaltung ist in Deutschland ein hohes Gut. Die Zuständigkeiten sind klar geregelt. Die Türkei hingegen kennt eine solche kommunale Selbstverwaltung nicht. Dort verfügt der vom Präsidenten ernannte Gouverneur über umfassende Kontroll- und Aufsichtsrechte gegenüber dem gewählten Oberbürgermeister und über viel mehr kommunale Zuständigkeiten, so dass der zentralstaatliche Einfluss auf die Kommunen beträchtlich ist.

In Deutschland müssen sich Bund und Länder einigen, um eine bundesweite einheitliche Vorgehensweise in Krisenzeiten zu erreichen. Aufgrund des föderalen Aufbaus sind viele politische Entscheidungsträger, aber auch unterschiedliche Experten in der öffentlichen Diskussion sichtbar. In der Türkei hingegen sprechen nur der Gesundheitsminister oder der Staatspräsident. Auch die Fachexpertise ist in der Türkei mit der Bildung des Wissenschaftlichen Beirates zentralistisch organisiert. Dort muss der autoritär regierende Präsident seine Macht mit keiner Institution teilen, in Deutschland müssen Entscheidungen konsensual getroffen werden. So konnte die Türkei rigorosere Maßnahmen treffen als Deutschland und die schrittweise Öffnung konzertiert starten, ohne regionale Unterschiede zu beachten, auf die Deutschland flexibler reagieren kann. Auch die Einschränkung von Grundrechten fällt in der Türkei leichter, wo Opposition kaum stattfindet und die Gewaltenteilung mit dem Präsidialsystem nahezu ausgesetzt ist.

So wurden Spendenaufrufe des Istanbuler Oberbürgermeisters (und möglichen Konkurrenten um die Staatspräsidentschaft) Ekrem İmamoğlu und weiterer oppositioneller Stadtoberhäupter mit der Begründung unterbunden, dass die hierfür erforderliche Genehmigung des Gouverneurs nicht vorliegen würde - eine vorgeschobene Begründung, um einen weiteren Imagegewinn der populären

CHP-Oberbürgermeister aus Istanbul und Ankara zu durchkreuzen. Gegen sie wurde sogar eine Untersuchung aufgrund nicht genehmigter Spendenaufrufe eingeleitet.⁴⁰

Stattdessen verkündete Erdoğan am 30. März eine nationale Spendenkampagne („Biz Bize Yeteriz Türkiye“ – „Wir sind uns genug, meine Türkei“)⁴¹, die ihm viel Kritik einbrachte. Zum einen war offensichtlich, dass die Kampagne auch gegen die kommunalen Bemühungen gestartet worden war, und zum anderen warf man ihm aber auch vor, in einer nationalen Krise Spenden von seinen Bürgern zu verlangen anstatt sie zu unterstützen. Daraufhin rechtfertigte er die Kampagne mit einem Verweis auf eine nationale Solidaritätskampagne Atatürks zu Zeiten des Befreiungskrieges und verkündete dabei, dass der Staat kostenlos Masken an Haushalte verteilen werde.⁴²

Der Versuch der oppositionellen Oberbürgermeister, Schutzmasken zu verteilen, wurde mit dieser Entscheidung ebenfalls konterkariert und zugleich der Maskenverkauf im ganzen Land untersagt. In der Krise sollten alle Staatsbürger kostenlos mit Masken versorgt werden, allerdings nur mit Masken, die der Präsident und seine Regierung verteilen. Dadurch wurde zuweilen eine unnötige Versorgungskrise verursacht, weil die Verteilungskanäle nicht optimal funktionierten. In der Folge musste die Regierung Anfang Mai den Maskenverkauf wieder freigeben, allerdings mit einer festgelegten Preisobergrenze. Auch Brotlieferungen der oppositionellen Oberbürgermeister an bedürftige Haushalte oder der Versuch des Oberbürgermeisters von Adana, ein Behelfskrankenhaus für die Pandemie-Patienten aufzubauen, wurden von den Gouverneuren torpediert.

Nicht zuletzt vertiefte eine Strafvollzugsreform, die zwischen Erdoğan's AKP und seinem nationalistischen Bündnispartner MHP ausgehandelt und von der Parlamentsmehrheit durchgewinkt wurde, die politischen Gräben. Sie sollte die überfüllten Gefängnisse entlasten, einer Ausbreitung des Virus dort entgegenwirken und, wie sich herausstellte, zugleich Mafiabossen zugutekommen, die politisch der MHP nahestehen.⁴³ Von der Strafvollzugsaussetzung sollen sukzessiv bis zu 75.000 Häftlinge und 20.000 Menschen im offenen Vollzug profitieren. Davon wurden Häftlinge, die wegen Mordes oder Sexualdelikten verurteilt sind, aber auch politische Gefangene und Journalisten, denen eine Mitgliedschaft in oder Verbindungen zu Terrororganisationen oder Geheimnisverrat unterstellt wird, ausgenommen. Die größte Oppositionspartei CHP hat diesbezüglich das Verfassungsgericht angerufen, allerdings sind die Erwartungen gering, dass das Gericht ihren Einwänden entsprechen wird.

⁴⁰ Nachricht der dw.com, Innenministerium ermittelt gegen Imamoğlu und Yavaş; URL: <https://www.dw.com/tr/imamo%C4%9Flu-ve-yava%C5%9Fa-ba%C4%9F%C4%B1%C5%9F-soru%C5%9Fturmas%C4%B1/a-53161262>, 03.05.20.

⁴¹ Staatspräsident Erdoğan, 30.03.20; URL: <https://www.tccb.gov.tr/haberler/410/118079/-turkiye-avrupa-ve-amerika-yakiyasla-bu-hastaligin-yayilmasin-in-ustesinden-gelmeye-en-yakin-ulkelerden-biridir>, 03.05.20.

⁴² Staatspräsident Erdoğan, 06.04.20; URL: <https://www.tccb.gov.tr/haberler/410/118105/-koronavirus-salgininin-ustesinden-gelecek-imk-n-moral-ve-kararliliga-sahibiz>, 03.5.20.

⁴³ Meldung der Tagesschau.de: Türkei lässt zehntausende Häftlinge frei. URL: <https://www.tagesschau.de/ausland/tuerkei-freilassungen-101.html>, 03.05.20.

Zudem wurde gegen hunderte Menschen Verfahren wegen vermeintlich manipulativer Beiträge in sozialen Medien bezüglich der Corona-Pandemie eingeleitet.⁴⁴

Krisen nützen politisch zumeist den Regierenden, die sich als Krisenmanager inszenieren können.

So wird auch Erdoğan vermutlich seine Zustimmungswerte kurzfristig steigern können.

Mittelfristig ist die türkische Wirtschaft gefährdeter denn je in seiner Regierungszeit, und damit auch seine Wiederwahl 2023.

⁴⁴ Türkisches Justizministerium: In 66 Provinzen wurden gegen 750 Personen Ermittlungen eingeleitet, 06.04.20. URL: <http://www.basin.adalet.gov.tr/Etkinlik/adalet-bakani-gul-cumhuriyet-bassavciliklari-66-ilde-750-kisi-hakkinda-sorusturma-baslatti>, 03.05.20.

Fazit

Rückblickend hat die Türkei, entgegen anderslautender deutscher Medienberichte zum Beginn des Ausbruchs, unter Berücksichtigung ihrer spezifischen Voraussetzungen durchaus erfolgreich gehandelt. Das Gesundheitssystem konnte, auch dank der in den letzten Jahren entstandenen modernen Krankenhäuser in nahezu allen Provinzen des Landes, den Ausbruch überraschend gut bewältigen.

Was Deutschland und die Türkei insbesondere unterscheidet, sind die ökonomischen Ressourcen zur Abfederung der Folgen des Lockdowns und die Rechtfertigungsnotwendigkeit von Zwangsmaßnahmen in mehr oder weniger funktionierenden demokratischen Systemen. Zudem zeigt sich, dass das autoritäre Gebaren des Staatspräsidenten den gesellschaftlichen Zusammenhalt in der Pandemiebekämpfung, auch durch die Blockade von Aktivitäten der Kommunen, konterkariert hat.

2,8 Millionen Türkeistämmige in Deutschland sind übrigens quasi doppelt von der Pandemie betroffen. In Deutschland müssen sie, wie alle anderen Bürger, mit Risiken und Einschränkungen leben, profitieren aber auch von wirtschaftlicher Unterstützung. Zugleich stehen aber grenzüberschreitende Familiennetzwerke vor zusätzlichen Sorgen und Nöten, weil bei Erkrankungen und Todesfällen Reisen oder Überführungen (derzeit bundesweit 152 Überführungen) erschwert sind.

Anhang

Tabelle 5: Tägliche Neuinfizierte in Deutschland und der Türkei

Datum	Deutschland		Türkei	
	Neuinfektionen	Neue Todesfälle	Neuinfektionen	Neue Todesfälle
bis 08.03	799			
09.03	377	2		
10.03	281	0	1	
11.03	451	1	0	
12.03	170	0	0	
13.03	1.597	4	4	
14.03	910	2	1	
15.03	1.210	2	12	
16.03	1.477	7	29	
17.03	1.985	6	51	1
18.03	3.070	4	93	1
19.03	2.993	21	168	2
20.03	4.528	18	311	5
21.03	2.365	17	277	12
22.03	2.660	10	289	9
23.03	4.183	29	293	7
24.03	3.930	34	443	7
25.03	4.337	49	461	15
26.03	6.615	61	1.196	16
27.03	6.933	75	2.069	17
28.03	6.824	91	1.704	16
29.03	4.400	100	1.815	23
30.03	4.790	112	1.610	37
31.03	4.923	130	2.704	46
01.04	6.064	145	2.148	58
02.04	6.922	187	2.456	84

Datum	Deutschland		Türkei	
	Neuinfektionen	Neue Todesfälle	Neuinfektionen	Neue Todesfälle
03.04	6.365	168	2.786	69
04.04	4.933	169	3.013	76
05.04	4.031	140	3.135	73
06.04	3.251	226	3.148	75
07.04	4.289	206	3.892	76
08.04	5.633	333	4.117	87
09.04	4.885	258	4.056	96
10.04	3.990	129	4.747	98
11.04	2.737	31	5.138	95
12.04	2.946	255	4.789	97
13.04	2.218	172	4.093	98
14.04	1.287	100	4.062	113
15.04	3.394	510	4.281	109
16.04	2.945	248	4.801	125
17.04	3.699	300	4.353	126
18.04	1.945	107	3.783	121
19.04	1.842	127	3.977	127
20.04	1.891	276	4.674	123
21.04	1.216	171	4.611	119
22.04	2.357	246	3.083	117
23.04	2.481	296	3.116	115
24.04	1.870	185	3.122	109
25.04	1.514	117	2.861	106
26.04	1.257	99	2.357	99
27.04	988	150	2.131	95
28.04	1.154	188	2.392	92
29.04	1.640	153	2.936	89
30.04	1.470	156	2.615	93
01.05	1.068	113	2.188	85
02.05	890	76	1.983	76

Datum	Deutschland		Türkei	
	Neuinfektionen	Neue Todesfälle	Neuinfektionen	Neue Todesfälle
03.05	697	54	1.670	61
04.05	488	0	1.614	64
05.05	655	127	1.832	59
06.05	1.155	282	2.253	64
07.05	1.268	117	1.977	57
08.05	1.158	118	1.848	48
09.05	736	39	1.546	50
10.05	555	20	1.542	47
11.05	697	92	1.114	55
12.05	595	77	1.704	53

Quelle: JHU, Türkisches Gesundheitsministerium

Tabelle 6: Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei

Datum	Deutschland (kumuliert)		Türkei (kumuliert)	
	Fallzahlen ⁴⁵	Todesfälle	Fallzahlen	Todesfälle
27.01	1			
08.03	1.040			
09.03	1.176	2		
10.03	1.457	2	1	
11.03	1.908	3	1	
12.03	2.078	3	1	
13.03	3.675	7	5	
14.03	4.585	9	6	
15.03	5.795	11	18	
16.03	7.272	17	47	
17.03	9.257	24	98	1
18.03	12.327	28	191	2
19.03	15.320	49	359	4
20.03	19.848	67	670	9
21.03	22.213	84	947	21
22.03	24.873	94	1.236	30
23.03	29.056	123	1.529	37
24.03	32.986	157	1.972	44
25.03	37.323	206	2.433	59
26.03	43.938	267	3.629	75
27.03	50.871	342	5.698	92
28.03	57.695	433	7.402	108
29.03	62.095	533	9.217	131
30.03	66.885	645	10.827	168
31.03	71.808	775	13.531	214
01.04	77.872	920	15.679	272
02.04	84.794	1.107	18.135	356
03.04	91.159	1.275	20.921	425

⁴⁵ Die kumulierten Fallzahlen enthalten neben den aktuell Infizierten auch Genesene und Verstorbene.

Datum	Deutschland (kumuliert)		Türkei (kumuliert)	
	Fallzahlen ⁴⁵	Todesfälle	Fallzahlen	Todesfälle
04.04	96.092	1.444	23.934	501
05.04	100.123	1.584	27.069	574
06.04	103.374	1.810	30.217	649
07.04	107.663	2.016	34.109	725
08.04	113.296	2.349	38.226	812
09.04	118.181	2.607	42.282	908
10.04	122.171	2.736	47.029	1.006
11.04	124.908	2.767	52.167	1.101
12.04	127.854	3.022	56.956	1.198
13.04	130.072	3.194	61.049	1.296
14.04	131.359	3.294	65.111	1.409
15.04	134.753	3.804	69.392	1.518
16.04	137.698	4.052	74.193	1.643
17.04	141.397	4.352	78.546	1.769
18.04	143.342	4.459	82.329	1.890
19.04	145.184	4.586	86.306	2.017
20.04	147.065	4.862	90.980	2.140
21.04	148.291	5.033	95.591	2.259
22.04	150.648	5.279	98.674	2.376
23.04	153.129	5.575	101.790	2.491
24.04	154.999	5.760	104.912	2.600
25.04	156.513	5.877	107.773	2.706
26.04	157.770	5.976	110.130	2.805
27.04	158.758	6.126	112.261	2.900
28.04	159.912	6.314	114.653	2.992
29.04	161.539	6.467	117.589	3.081
30.04	163.009	6.623	120.204	3.174
01.05	164.077	6.736	122.392	3.258
02.05	164.967	6.812	124.375	3.336
03.05	165.664	6.866	126.045	3.397

Datum	Deutschland (kumuliert)		Türkei (kumuliert)	
	Fallzahlen ⁴⁵	Todesfälle	Fallzahlen	Todesfälle
04.05	166.152	6.866	127.659	3.461
05.05	167.007	6.993	129.491	3.520
06.05	168.162	7.275	131.724	3.584
07.05	169.430	7.392	133.721	3.641
08.05	170.588	7.510	135.569	3.689
09.05	171.324	7.549	137.115	3.739
10.05	171.879	7.569	138.657	3.786
11.05	172.576	7.661	139.771	3.841
12.05	173.171	7.738	141.475	3.894

Quelle: JHU, Türkisches Gesundheitsministerium

Diagramm 1: Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei: Neuinfizierte

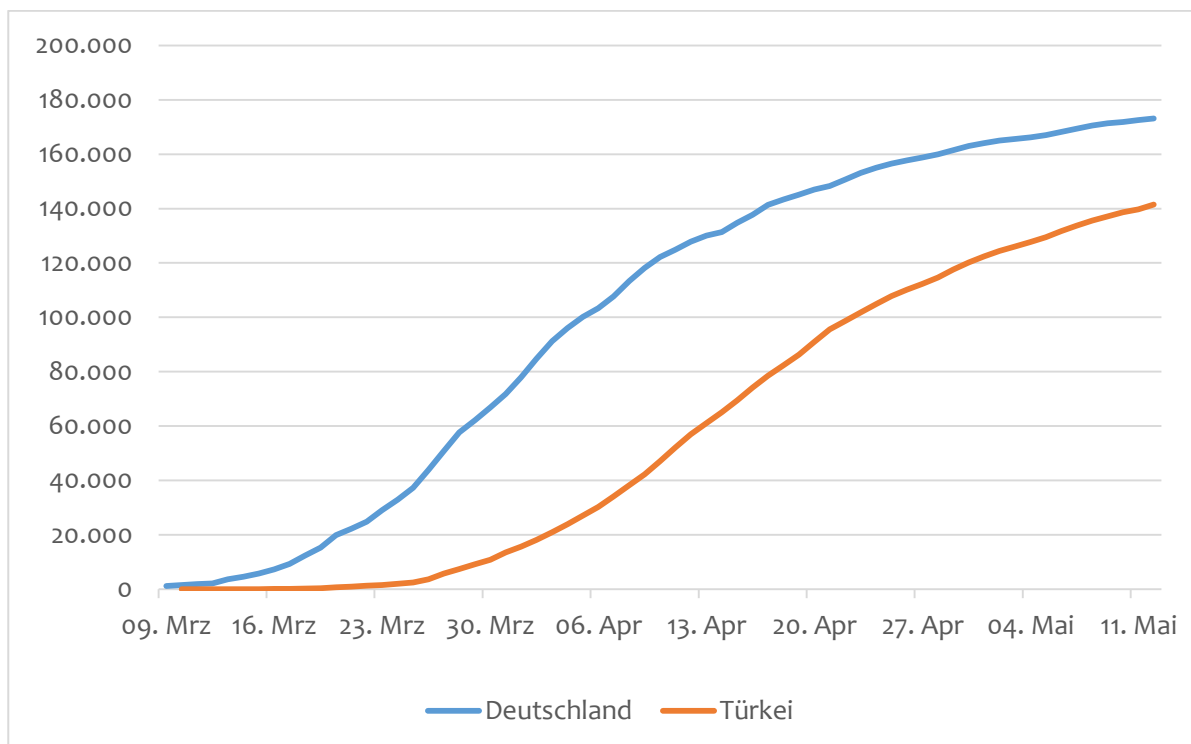


Diagramm 2: Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei: Todesfälle

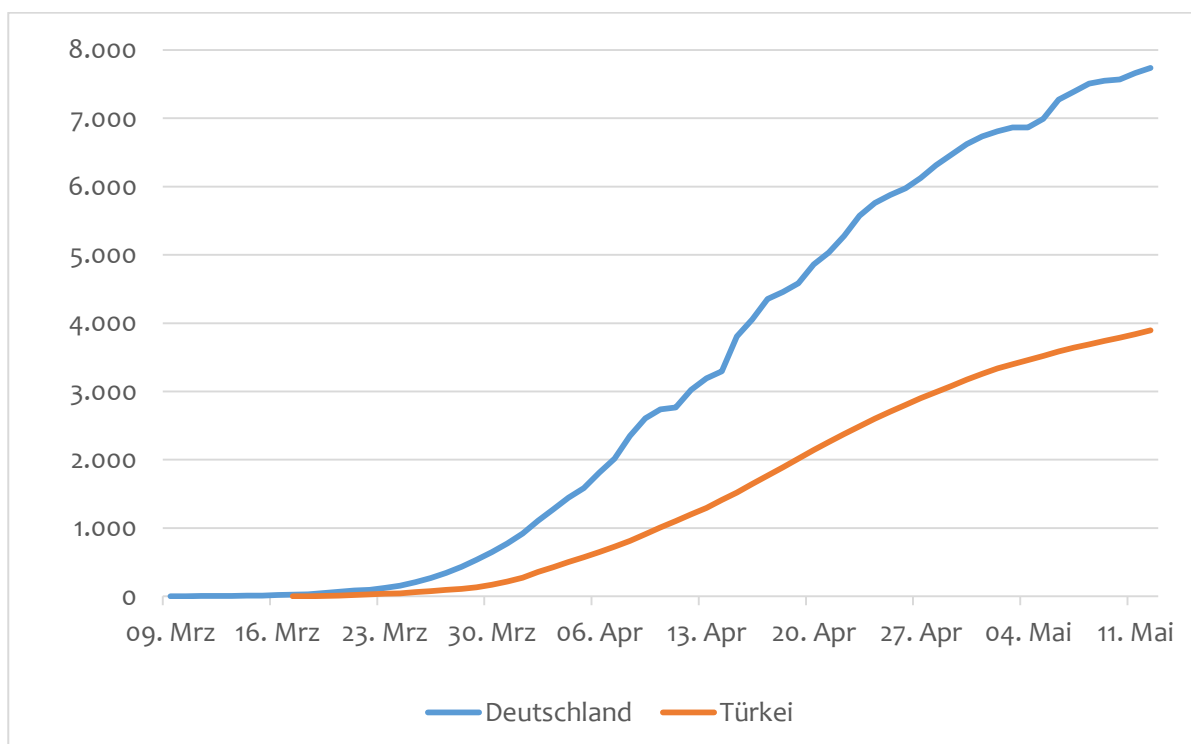


Diagramm 3: Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei: Neuinfektionen⁴⁶

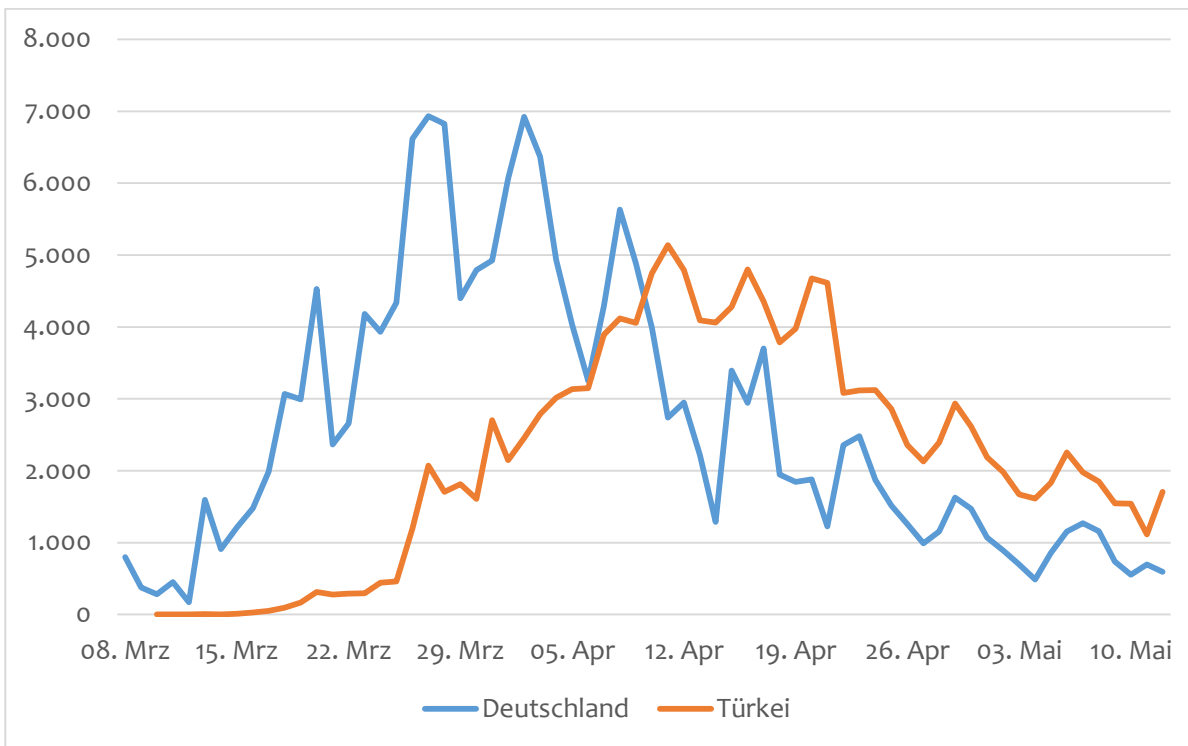
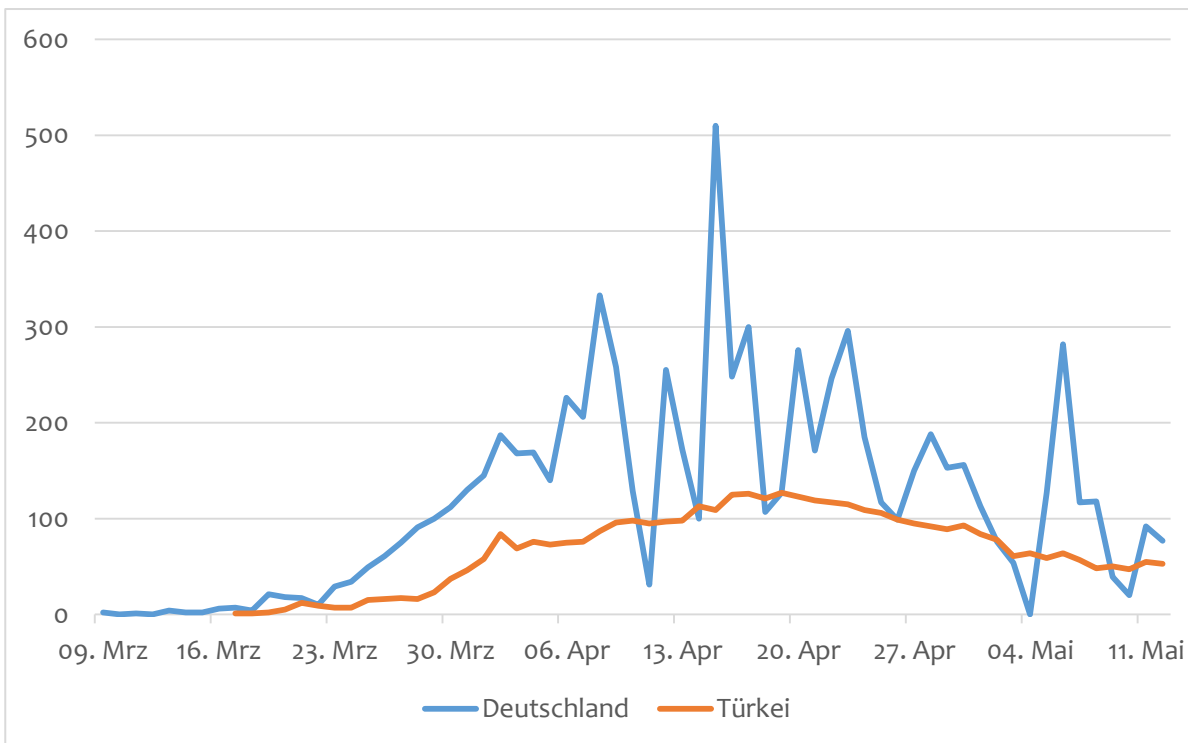
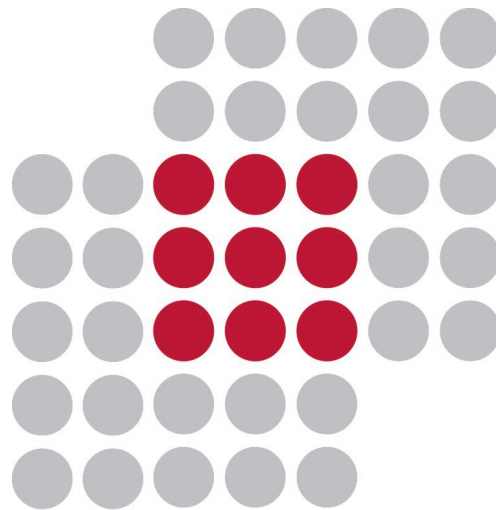


Diagramm 4: Entwicklung der Corona-Pandemie in Deutschland und der Türkei: Todesfälle



⁴⁶ 08. März: kumulierter Wert seit Ausbruch.



Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung

Das Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI) wurde 1985 mit dem Ziel der Intensivierung der deutsch-türkischen Beziehungen gegründet. Seitdem hat es sich zu einem wichtigen wissenschaftlichen Kompetenzzentrum zu relevanten Entwicklungen in der Türkei sowie zu Fragen der Migration und Einwandererintegration entwickelt, und dies nicht nur mit Blick auf die deutsch-türkische Migration. Die Aufgaben des ZfTI umfassen heute die deutsche, türkische und europäische Migrations- und Integrationsforschung, die Anregung und Vernetzung wissenschaftlicher Forschung mit der Türkei und die Förderung des Wissenschaftler-austauschs zwischen der Türkei und Deutschland. Das ZfTI ist eine Stiftung des Landes Nordrhein-Westfalen, Institut an der Universität Duisburg-Essen und Mitglied der Johannes-Rau-Forschungsgemeinschaft.

Stiftung Zentrum für Türkeistudien und Integrationsforschung (ZfTI)

Altendorfer Str. 3, 45127 Essen

Telefon: +49 201 3198-0, **Telefax:** +49 201 3198-333

Internet: www.zfti.de **E-Mail:** zfti@zfti.de